

13186

Göttliche Kreuz-Last/ vnd Kreuz Hülffe/
Kürzlich/ vnd einfältig/ aus geführet/
Bey dem ansehllichen/ vnd Volckreichen Begräbnis/
Der weiland Ehrenreichen/ vnd VielTugendsamen/
Frawen

Luphrorsynen Elisabeth/

Gebührner Strauchin/

Des WohlEhrwürdigen/ GroßAchibarn/ vnd
Hochgelahrten/

Herrn Daniel Heinrichs/

Der Heiligen Schrifft fürnehmen Doctoris, vnd
bey der Löblichen Universitét Leipzig/ Professoris publici,
auch der Churfürstlichen Sächsischen Stipendiaren wohlbe-
stalten Inspectoris, gewesener ehelicher Hauß-
frawen/ Seligen/

Welche/ den 14. Septembris, am Tage der Erhebung des
Creutzes/ im Jahr Christi/ 1643. frühe umb 3 Uhr/ zu Dres-
den, im HErrn Christo/ selig verschieden/ vnd den 17. Septembris
in ihr Väterliches Erbbegräbnis/ geleyet
worden.

Auff begehren/ in Druck gegeben/
Durch/

Matthiam Hoe von Hoeneegg / der Heiligen Schrifft
Doctorn, vnd der Zeit Churfürstlicher Durchlauchtigkeit
zu Sachsen/ bestalten OberHofePredigern, ic.
zu Dresden.



ogr. er. D.

87, 34t

druckt zu Dresden/ bey den Bergensischen Erben/ No. 1644

Aus der
Schloßbibliothek zu Oels
1885



Im Namen der Allerheiligsten / vnd Hochgelobtesten Dreyfaltigkeit / **GOTTES** des Vaters / **GOTTES** des Sohnes / vnd **GOTTES** des Heiligen Geistes / Amen.



Wie eine Beliebte / vnd Andächtige in dem **HERRN JESU Christo** / Man liest / in *uiris Patrum*, von einem Altvater / als er einmahl / in einem gantzen Jahr / kein Unglück gehabt / so habe er sich deswegen bekümmert / vnd es für ein böses Zeichen gehalten / auch unserm **HERRN GOTT** / ganz wehmütig / zugesprochen / vnd gefraget: *Ubi eras Domine, quod hoc anno non uisitasti me.* Ach lieber **HERR** / vnd **GOTT** / wo bist Du doch gewesen / daß Du in diesem gantzen Jahr / mich nicht heimgesuchet / vnd mich mit keinem **Creuz** beleet

A ij

beleet

Göttliche Kreuz-Last/

beleget hast. Vnd hat sich der gute Aelter darüber bekümmert/ daß er in einem gantzen Jahr / kein sonderliches/ Kreuz/ noch Unglücke/ erfahren/ vnd ausgestanden. Der gleichen Kummer bedarff/ der Hoch Ehrwürdige/ Groß- Achtbare/ vñ Hochgelahrte/ Herz Egidius Strauch/ der H. Schrift weitberühmter Doctor / Churf. Durchl. zu Sachsen wohlbestalter Ober-Consistorial- Rath/ vñ vmb diese Kirche/ vnd ganze Diöces, wohlverdienter Pfarrer vnd Superintendens alhier/ nicht. Dann es sind am nähern Donnerstage / allererst 21. Wochen/ gewesen/ da vnser GOTT/ Ihm/ vnd den Seligen/ ein sehr hartes erzeiget/ Psal. 60. v. 5. vnd eine tiefe Hertzenswunde geschlagen/ durch vnerhoffte Abforderung seines lieben/ ältisten/ wohlgerathenen Sohns/ des weiland Ehrenvesten / HochAchtbarn / vnd Hochgelahrten/ Herrn Egidij Strauchen/ des Jüngern/ der Arzney fürnehmen Doctorn/ vnd berühmten Practici alhier/ Seligen/ der seines Hertzens Frewd vnd Trost gewesen/ den er groß vnd fromb gezogen / der vielen tausend Menschen/ mit Rath / vnd That / noch hätte beystehen / vnd beywohnen können / den diese Residentz-Stadt Dresden / ja so hoch / vnd noch viel höher / als den verstorbenen Sohn im heutigen Evangelio / die Stadt Nain / beklaget / vnd betrawret hatte.

Indem nun diese tiefe Wunde / noch lange nicht zugeheilet/ sondern noch immer geblutet/ sihe/ so kömmt der liebe GOTT/ noch einmal/ vnersehens/ am nähern Donnerstage

tage

vnd Kreuz-Hülffe.

tage / thut noch einen tiefen Schnitt in das noch blutende
Vater- vnd Mutter-Hertz / vnd nimbt hinweg / eine / gleicher
gestalt erwachsene / wohlgerathene / vnd nach Hertzens-
wundsch wohl ausgestattete / vnd wohlversorgete Tochter /
die weiland Ehrenreiche / vnd Veltugendsame / Frau
Euphrosynam Elisabeth / des Wohl Ehrwürdigen /
Großachtbarn / vnd Hochgelahrten / Herrn Daniel
Heinrichs / der Heiligen Schrift fürnehmen Docto-
ris, vnd verordneten Professoris publici, bey der Löß-
lichen Universität Leipzig / auch der Churfürstlichen
Sächsischen Stipendiaten wohlbestalten Inspectoris
daselbst / Haußfrau / Selige / die in 15. Stunden gesund /
vnd krank / lebendig / vnd tod / gewesen. Daß es also dieses
Orts recht heisset / nulla calamitas sola, daß kein Creutz al-
lein zukommen pflegt. Wie vberaus schmerzlich nun diese
doppelte Heimsuchung / da nicht ein halbes Jahr vergan-
gen / den Hochgeehrten Eltern / vnd Hochbetrübten Herrn
Wittiber / fürfalle / das ist leichtlich zu erachten. Vnd thun
Ewere Christliche Liebe / gar wohl / vnd löblich daran / daß
Sie ihr Christliches Mitleiden / in so grosser Anzahl / den
Leidtragenden zu Trost / bezeugen / vnd beweisen. Siweil
aber denselben / vmb Trost sehr bang ist / vnd vmb ietzige
Zeit / der Todt sehr vnmissig sich erweist / daher viel Leute
in Leid / vnd Betrübnuß gesetzt werden : In solchen fällen
nun es mit vns heist : Hodie mihi, cras tibi, Gestern
wars an Mir / heute ist's an Dir / Syr. 38. C. v. 23. So
wollen Wir auch für dißmal etwas tröstliches / aus Gottes
A iij Wort /

Syr. 38.
V. 23.

Göttliche Kreuz-Last/

Wort / mit einander anhören / vnd vernehmen ; Vorher
aber / vns für der allerheiligsten Majestät vnser grossen
Gottes / demütigen / für arme / elende / gebrechliche / sünd-
hafftige Menschen erkennen / vnd bekennen / vmb gnaden-
reiche Verzeihung vnd Vergebung aller vnserer Sünden /
wie auch vmb Krafft / Erleuchtung / vnd Beystand des Hei-
ligen Geistes / bitten / vnd anlangen : Derowegen / von
grund vnserer Herzen / beten / vnd sprechen / ein andächtiges /
vnd gläubiges / Vater vnser.

Hier auff wolle ewer Christ-
liche Liebe / mit gebührlicher Andacht /
vnd Ehrerbietung anhören / ein schönes Trost-
Sprüchlein / welches vns beschreibet / der Hei-
lige Geistreiche König vnd Prophet David /
Im Acht vnd Sechzigsten Psalm / vnd
lauten die Wort desselbigen auff
vnserer Deutsche Sprache
Also :

Gelobet sey der **H**err
täglich / **G**ott leget vns eine
Last auff / aber **E**r hilfft vns
auch / Sela.

Wir

vnd Creutz-Hülffe.

Wir haben einen GOTT / der da
hilfft / vnd den HERRN HERRN /
der vom Tode errettet.

CONCIO.

Wie eine Beliebte / vnd
Andächtige / in dem HERRN
JESU Christo / Ihr werdet
Weinen vnd Heulen / spricht der
HERR / Joh. 16. Cap. v. 20. vnd
redet solches zu seinen Jüngern / die seine Freunde wa-
ren / wie Er Sie nennet / Joh. 15. Cap. v. 15. Anzudeuten /
daß auch die waren Christen / Die Gläubigen Gottes / des
Trawrens / Weins / vnd Heulens / des Creutzes / vnd der
Trübsal nicht geübriget seyn können / welches die Heilige
Schrift / so wohl im Alten / als im Newen Testament auch
sonsten bezeuget: Der Gerechte muß viel leiden / spricht
David / im 34sten Psalm v. 2. In der Welt / habt Ihr
Angst / saget der HERR JESUS / Joh. 16 Cap. v. 3. Wer
Christi Jünger seyn wil / der mus sein Creuze auff sich
nehmen / vnd Christo nachfolgen / Matth. 16 Cap. v. 24.
Wir müssen durch viel Creutz vnd Trübsal / ins Reich
Gottes

Johan. 16.
v. 20.

Johan. 15.
v. 15.

Pf. 34. v. 2.
Joh. 16. v. 3.
Matth. 16.
v. 24.

Göttliche Kreuz-East/

Actor. 14.
v. 22.
Rom. 8.
v. 17.
1. Petr. 4.
v. 17.

Pf. 42. v. 4.

Joh. 2. v. 8.

Gottes eingehen/ Actor. 14. Cap. v. 22. Wollen wir mit Christo herrschen / so müssen wir auch mit Ihm leiden / Rom. 8. Cap. v. 17. Das Gericht hebet vom Hause Gottes an / 1. Petr. 4. Cap. v. 17. Das sehen wir in den Fürbilden / vnd Exempeln: Da die Kinder Israel aus Egypten erlöset / durchs rothe Meer geführet / Ihre Feinde aber / darinnen ersäuffet wurden / so giengen Sie nicht bald ins gelobte Land ein / sondern mussten vorher eine geraume Zeit / in der wilden Arabischen Wüsten / herumb terminiren: Konnten in drey Tagen kein Wasser finden / vnd da Sie endlich an einen Ort kamen / da Wasser gewest / war dasselbe doch so herbe / vnd so bitter / daß es niemand trincken kondte. Zu geschweigen viel anders Unge- mach / so Sie die Viertzig Jahr vber / in der Wüsten haben ausstehen / vnd darüber zum öfftern / ihre bittere Zähren vergiessen / vnd weinen müssen / Exod. 15. 16. 17. Cap. Dar- durch hat vnser Herr vnd Gott angedeutet / daß das bit- tere Kreuz-Wasser / auch seinen Gläubigen nicht aussenblei- be / so wenig / als das Thränen-Brodt / Psal. 42. v. 4. Da heisset vnser Herr vnd Gott / die Seinigen / aus den stei- nernen Wasserkrügen / das Kreuz-Wasser schöpfen / vnd kosten / Joh. 2. Cap. v. 8. So gieng es den Heiligen Gottes vielfältig / wie wir sehen / in den Exempeln / des Abrahams / des Jacobs / des Josephs / des Moses / des Da- vids / welcher vielfältig darüber geklaget. Also gieng es dem Elix / dem Elisæo / dem Daniel / dem Ezechiel / der dorffte gar nicht einmal weinen / da Ihm vnser Herr Gott

Gott

vnd Kreuz-Hülffe.

GOTT seine Augen-Lust / sein Weib / durch den zeitlichen Todt / hinweg nahm / Ezech. 24. Cap. v. 17. Wusten es die Jünger / vnd gläubige Christen erfahren / wann der HERR zu Ihnen sagte: Nehmet auff Euch Mein Joch / Matth. 11. Cap. v. 29. Absonderlich entstehet grosses weinen / vnd heulen / wann vnser HERR vnd GOTT / liebe Leute / von einander scheidet / wann Er verhenget / daß Eltern vnd Kinder / daß liebreiche Ehegatten / daß Geschwisterigt / vnd Verwandte / durch den zeitlichen Todt / von einander getrennet werden / da gehet es zu / wie es zu Nain / zugegangen / da es heulen vnd weinen gegeben. Wie aber der HERR JESUS alda mit seinem Wischtüchlein / die Threnen der hochbetrübtten Mutter / abgewischt: Also wollen wir verlesenes Sprüchlein auch / für ditzmal / zu einem Wischtüchlein gebrauchen / vnd denen Hochbetrübtten Leidtragenden Personen zu Trost / auff nachfolgende drey Haupt-Punctlein achtung geben / daß wir anhören / vnd erwegen / für Eins:

Debitam crucigerorum erga DEUM, pietatem: Was Gottseligen Kreuzträgern zustehet / das Sie gegen ihrem HERRN vnd GOTT thun sollen?

Für das Andere: Crucis piorum sanctitatem, & gravitatem: Wie zwar das Kreuz der frommen Christen / für heilig /

Ezech. 24.

v. 17.

B

lig

Göttliche Kreuz-Fast/

lig / vnd doch darben / für schwer zu achten seye?

Zum Dritten / Solatij piorum Crucigerorum pretiositatem : Welch hohen / werthen Trost die Gottseligen Kreuzträger zu hoffen / vnd zu nehmen haben?

Von diesen dreyen Hauptpüncktlein wollen wir auff's allerkürzest / vnd einfältigst / etwas mit einander reden / vnd hören. Ewere Christliche Liebe / bereite Ihre Herzen / vnd Ohren zu fleißiger / andächtiger / beharrlicher Auffmerckung / der getreue / Barmherzige Gott / verleyhe vns allen die Gnadenkrafft des Heiligen Geistes / vmb seines geliebten Sohnes / Jesu Christi / vnser's HErrn / vnd Heilandes willen / Amen / Amen.

I.

Alangend nun / Meine Geliebte / vnd Andächtige / in dem HErrn Jesu Christo / den Ersten Punct / so gletts vnd bezeugets die Erfahrung / daß nicht alle / denen Gott der HErr / Kreuz vnd Betrübnuß zuschicket / sich der Gebühr nach / in demselbigen bezeigen. Man findet leichtsinnige Leute / die nicht groß darnach fragen / wann gleich ihnen ein

ein

vnd Creutz-Hülffe.

ein Unglück zukömmt/vermeinen/es geschehe ohne Befehr/
vnd dencken nicht / gläuben es auch nicht / daß alles von
GOTT komme / Glück / vnd Unglück / das Leben vnd
der Todt / Syr. ii. Cap. v. 14. Stirbt manchem das
Weib / er macht nicht ein Auge naß / er tröstet sich / vnd
spricht: Nimbt mir GOTT eine/so nehm ich Ihm die andere:
Ist ihrer doch nicht eine Hand: sondern ein gantz Land voll.
Dergleichen leichtsinnige Reden auch viel von Weibern.
Item/ von den Eltern/ vnd von den Kindern / gehöret wer-
den. Das ist eine Vnart der Gottlosen: Vnd die thun den
Sachen gar zu wenig.

Anderer hingegen/ betrüben sich allzusehr/ wann ihnen
Unglück zustößet/ so lassen sie sich ihr schwaches Fleisch vnd
Blut / auch wohl zur Vngedult bewegen: sind gleichsam
vnwillig auff vnsern HERRN GOTT / vnd vermeinen / Er sey
ihnen vngerecht / daß Er sie also betrübe / murren wider
vnsern HERRN vnd GOTT / wie die Kinder Israel / etliche
mal / solches gethan haben/Exod. 16. 17. Num. 11. 14. Cap.
Wie Bideon gethan / der berühmte Held / als der Engel des
HERRN ihm erschiene/ vnd zu ihm sprach: Der HERR mit
dir / du streitbarer Held; So vnterstund er sich zu ant-
worten: Ist der HERR mit vns / warumb ist vns dann
solches alles widerfahren / vnd wo sind alle seine
Wunder/die vns vnser Väter erzehleten/Judic 6. C.
v. 13. Also zeuget Asaph von sich / daß er bald auch sich im
Creutz vergriffen / daß er schier gestrauchelt mit sei-
nen Füßen / vnd sein Tritt / vielzunahen geglitten
hätte/

Syr. ii.
v. 14.

Ex. 16. 17.
Num. 11. 14

Judic. 6.
v. 3.

Göttliche Cruz-Last

Pf. 37. v. 2.

Iob 3. v. 3. 4.

Jerem. 12.
v. 12.

Jac. 1. v. 17.

Pfal. 116.
v. 13.

hätte/Pfal. 73. v. 2. Dergleichen lesen wir/das dem Hlob
vngedultige Wort entfahren seyn / wann er seinen Tag
verfluchet / wann er gesaget / der Tag müsse verlohren
seyn / darinnen ich gebohren bin / vnd die Nacht/
darinnen man sprach: Es ist ein Männlein gebohren/
derselbe Tag müsse finster seyn / vnd Gott von oben
herab müsse nichts nach ihm fragen / kein Glantz müsse
vber ihn scheinen / Iob. 3. Cap. v. 3. 4. Jeremias wolte
auch mit vnserm HErrn Gott auffbinden / das er sprach:
HErr / ich mus vom Recht mit Dir reden: Warumb
gehets doch den Gottlosen so wohl / vnd die Veräch-
ter haben alles die fülle / Du pflanzest sie / das sie wur-
zeln / vnd wachsen / vnd bringen Frucht / Jerem. 12. C.
v. 1. 2. Das ist aber vnrecht. Der heilige König vnd Pro-
phet David / weiset alhier / eine gar sonderliche Schuldig-
keit / gegen vnserm Herrn vnd Gott / mitten im Creutz / das
nemlich / alle Gottselige Christen / iederzeit / vnserm HErrn /
vnd Gott / Lob / Ehr / Preiß / vnd Danck sagen sollen / es gehe
auch zu / gleich wie Gott wolle / gut / oder böse. Dann ist es
gut / wie solte man nicht billich vnsern HErrn vnd Gott /
dancken / weil von Ihme / als vom Vater des Lichts /
alle vollkommene gute Haben / herkommen / Jac. 1. C.
v. 17. Schickt Er vns dann Creutz vnd Vnglück zu / so sol-
len wir mit David auch sagen: Ich wil den heilsamen
Kelch des HErrn nehmen / vnd seinen Nahmen pre-
digen / Pfal. 116. v. 13. So machen es fromme Kinder
auff Erden / wenn sie gleich das Vater Rüttlein kosten / so
müssen

vnd Kreuz-Hülffe.

müssen sie doch den Vater / vnd die Mutter / küssen. Also machets alhier David auch / vnd spricht: Gelobet sey der HErr täglich. In seiner Sprache / heist es: Gelobet sey Gott: Gelobet sey Er / Tag / für Tag. Ist eben also / wie es der Herr Lutherus / heiliger Gedächtnis / gegeben hat: Gelobet sey Gott täglich. Also lesen wir / daß es gemachet hat / der liebe Hiob / da ihm eine böse / vnd betrübte Post / vber die andere / kam / daß die aus dem Reich Arabia eingefallen / seine Kinder vnd Eseln weggenommen / vnd die Knaben mit der Schärffe des Schwerds geschlagen / daß das Feuer Gottes vom Himmel gefallen / vnd die Schafe vnd Knaben verbrand / vnd verzehret / daß die Chaldeer drey Spitzen gemachet / die Cameel vber fallen / vnd weggenommen / vnd die Knaben geschlagen / mit der Schärffe des Schwerds / daß ein starcker Wind kommen / vnd auff die vier Ecken des Hauses gestossen / davon das Haus eingefallen / vnd die Kinder des Hiobs erschlagen / daruffte er vber allem solchen Creutz auff / vnd sprach: Der HErr hats gegeben / der HErr hats genommen / der Namen des HErrn sey gelobet: Sicut Domino placuit, ita factum est, stehet in der Lateinischen Bibel darbey: Wie es dem Herrn gefallen / also ist es auch geschehen / Job am 1. Cap. v. 13. Also machten es die drey Knaben / im feurigen Ofen / wie das Gebet Azarias / dem Griechischen Text nach / bezeuget / daß es auch / von dem Benedictus anhebet. Zu solchem danken / sollen wir vne veltzen lassen / daß wir bedencken / vnser HErrre Gott / der

B ij

habe

Job 1. v. 13.

Göttliche Kreuz-Last/

Pf. III. V. 3.

I. Cor. 10.

v. 13.

Thren. 3.

v. 22.

Pfal. 119.

v. 71.

habe es also geschickt / wie wir bald hören werden. Was nun Gott thut / das ist löblich / vnd herzlich / Psal. CXI. v. 3. Ey so ist's auch billich / daß Sein Name darüber geheiligt / vnd gepriesen werde / weil auch das Creutz von Ihm herkommet / vnd geordnet wird. Unser Herr Gott ist Lobenswerth: Denn Er machts noch immer also / daß wir es ertragen können / I. Corinth. 10. Cap. v. 13. Derowegen so sollen wir sagen: Gelobet sey Gott / daß es nicht gar ist mit vns aus worden / Thren. 3. Cap. v. 22. Unser Herr Gott thut es / daß wir seine Rechte lernen / Psal. 119. v. 71. So ist es derowegen abermal gut / vnd ist Er werth / daß Ihm dafür / Lob / Ehr / Preiß / vnd Sanct / gesaget werde. Nun das ist die gar sonderliche Schuldigkeit / der gläubigen / gegen vnserm Herrn vnd Gott / wie Sie auch mitten in ihrem Creutz / Demselbigen / die Hand küssen / vnd Ihm dancken sollen.

I I.

Dasset vns nun hören / Meine Geliebte / für das Andere / wie es umb der Christen Creutz selb bewand / vnd beschaffen seye? Der heilige David beschreibet solches für eins / à Sancti. are: Daß es Heilig sey Denn es komme her / von dem Allerheiligsten / Ex sey es / der das Creutz zuschicke / vnd auflege: Ex legt vns eine Last auff /
saget

vnd Kreuz-Nüßte.

saget David alhier. Manche Menschen / die schreiben ihr
Kreutz vnd Unglück / dem bösen Feind / oder bösen Leuten /
zu / oder haben ihr bloßes / vnd gantzes absehen / allezeit /
auff causas secundas, oder auff die euserlichen Ursachen:
Wann diß / vnd das / nicht gewest / so wäre auch dieses / oder
jenes / nicht geschehen. Nun ist es zwar nicht ohne / daß biß-
weilen / der Hellsche Geist / durch Verhengnüs Gottes /
auch den Gläubigen / grossen Dampff anleget / wie wir se-
hen / am Exempel des Hiobs / den hat er angegriffen / an sei-
nen Kindern / an seinem Haus vnd Hoff / an seinem Vieh /
auch an seinem Leib: Aber das hat er nicht gethan / aus eige-
ner Macht / vnd Gewalt / sondern / vnser Herr vnd Gott /
legte die Last dem lieben Hiob auff / Der bewilligte sie / daß
Hiob darmit möchte angegriffen werden / ohne Sein Ver-
laub / dorffte er dem Hiob kein Härlein krümmen / das ist
der Herr / der da Ziel / vnd Maß giebet / der da spricht: Er
habe das Meer mit seinen Thüren verschlossen / Er
habe ihm den Lauff gebrochen / mit seinem Dam / Er
habe ihm Riegel / vnd Thür gesetzt / Er habe gespro-
chen / biß hieher solt du kommen / vnd nicht weiter / hie
sollen sich legen / deine stolze Wellen / Hiob am 38. Cap.
v. 8. 9. 10. 11. Der Allerhöchste / der hatte eine Wagenburg
vmb den Hiob geschlagen / Hiob am 1. Cap. v. 10. Sanct
Paulum schlug auch des Satans Engel mit Fäusten: Vnd
das war ein harter Psal / der ihm in das Fleisch gegeben
ward / 2. Corinth. 12. Cap. v. 7. Es geschach aber auch /
nach Gottes Willen.

ist

Hiob 38
v. 8. 9. 10. 11
iob 1. v. 10.
2. Cor. 12.
v. 7.

Göttliche Kreuz-Last/

Pf. 80. v. 6.

Pf. 71. v. 20.

2. Sam. 16.

v. 10.

1. Sam. 2.

v. 6.

Job 1. v. 21.

Ist also/das Kreuz/ ein heiliges Kreuz/ weil es von
HERN herkommet: Das erkennet David hier/ vnd an an-
dern Orten/ daß GOTT die Seinen mit grossem Maaß
voll Thränen träncke/ Psal. 80 v. 6. Du HERZ/ laß
fest mich erfahren viel/ vnd grosse Angst/ Psal. 71. v. 20.
Das erkandte er mit dem Stimei/ vnd sprach: Der HERZ
habe es ihm geheissen/ daß er Ihn lästern solle/ 2. Sam.
16. Cap. v. 10. Vom dem HERZEN steht: Er tödte:
Er führe in die Hölle: Er verwunde/ 1. Sam. 2. Cap.
v. 6. Das sollen wir fleissig in acht nehmen/ daß wir uns
desto eher/ vnd williger/ in die Gedult geben. Was GOTT
thut/ das ist wohl gethan/ vnd sollen wir billich/ vnser
Pater noster, zur Hand nehmen/ vnd beten: Dein Will
gescheh HERZ GOTT zugleich/ auff Erden wie im Him-
melreich/ gieb vns Gedult in Leidenszeit/ gehorsamb
senn in Lieb/ vnd Leid/ wehr/ vnd stehr allem Fleisch
vnd Blut/ das wider deinen Willen thut. Werden nun
die Vnserigen weggeraffet/ einem Mann/ ein liebes Weib/
einem Weib/ ein lieber Mann/ den Eltern liebe Kinder/ liebe
Söhne/ liebe Töchter/ den Kindern liebe reiche Eltern/ vnd so
fort an/ so sollen wir allezeit sprechen: Der HERZ hat sie
gegeben/ der HERZ hat sie genommen/ der Name des
HERN sey gelobet/ Job am 1. Cap. v. 21. Vnd sollen
vns seinen Heiligen Willen vntergeben. Vnser HERRE
GOTT/ wirfft nicht die Last vnbedachtsam auff vns/ blinder
weise/ wie die Heiden fargaben/ daß Ihr Abgott Jupiter/
zweyerley Befäß hätte/ in dem einen lauter Gutes/ vnd in
dem

vnd Creutz Hülffe.

dem andern lauter Böses. Da lasse er ihm die Augen ver-
binden/vnd werffe also blinder weise/ das Gute/ vnd Böse
herab / vnter die Menschen. Das sey ferne. Der Heilige
Geist gebraucht in seiner Sprache / ein sonderliches be-
wegliches Wörtlein / Er leget eine Last (Amos) das heißt/
mit bedacht / vnd almählig legen: sein sacht vnd scu-
berlich legen / daß wir es/ so lang/ als Er die Zeit verord-
net / vnd bestimmet / ertragen können/das ist eins / wie het-
lig/vnd heer das Creutz zu achten sey. Darnach beschret-
bets David auch/ à gravitate, indem er es eine Last nennet/
GOTT leget vns eine Last auff/spricht er/eine Last/ ist ei-
ne Sach / die einem beschwerlich ist / die einen ängstet / vnd
drückt: Also/wil David sprechen / ist es auch mit dem lie-
ben Creutz der Christen bewand/vnd beschaffen/ dasselbe ist
vns auch sehr beschwerlich / vnser alter Adam rümpffet sich
mit aller macht dafür / vnd wolte lieber solcher Creutz-
Last / vberhoben seyn / aber nach dem Sündenfall / ist es
dahin kommen/ daß solche Last/ nicht nachbleiben kan/vnd
da findet sich/für eins/ onus Vocationis, die Ambts-Last/
in allen Ständen / die Lehrer vnd Prediger / haben eine
oberaus grosse Last auff ihren Rücken wann sie getrost
ruffen / wann sie dem Volck Juda ihre Sünde / vnd
dem Hause Israel ihre Missethat verkündigen / Esa.
58. Cap. v. 1. Wann sie zur Zeit / vnd zur Bnzeit an-
halten/ 2. Timot^h. 4. Cap. v. 2. Wann sie GOTTes
Wort recht theilen/ 2. Timoth. 2. Cap. v. 15. Wann
sie die Trawrigen trösten/ Esa. 40. Cap. v. 1. Wann sie
dem

L

dem

Göttliche Kreuz-Last /

Exod. 32.
v. 25. 30. 32.

Jac. 5. v. 16.

Num. 11.
v. 11.

dem Teuffel / wann sie seinen fewrigen Pfeilen / wann sie seinen Versuchungen / wann sie seinen Werckzeugen stewarten / wann sie für Gottes Angesicht treten / den erzürneten Gott versöhnen / vnd jänfftigen / wann sie dem Volck Vergebung ihrer Sünden / vnd Erlassung ihrer wohlverdienten Straffen / bey vnserm HERRN Gott / ausrichten / vnd erlangen sollen / wie ehermals Moses / solche Last auff sich gehabt / als wir insonderheit lesen Exod. 32. Cap. Da Aaron mit der Kälbermeh / vnsern HERRN vnd Gott so hefftig erzürnete / indem er durch ein Geschwätz / das Volck los gemacht hatte / da nahm Moses die Last auff sich / stieg hinauff zu dem HERRN / vnd versuchte sich / ob er den HERRN versöhnen möchte / baht / Gott möchte ihn ehe selb / aus seinem Buch tilgen / nur daß Er dem Volck die Sünde vergeben thäte / Exod. 32. Cap. v. 25. 30. 32. Das ist gewiß nicht eine schlechte Last gewesen. Denn wer für Gottes Angesicht treten / vnd also beten solle / daß es ihm ein ernst sey / wie Jacobus erfordert / im 5. Cap. v. 16. der erfähret / daß das Bebeht eine schwere Sache sey / für Gott zu verrichten. Andere drücket die Regiments-Last / die ist auch eine schwere Bürde / bey der vnwendigen Welt / die war schwer ankommen den Mosen / Numer. 11. Cap. v. 11. Der sagte zu Gott : Warumb habe ich nicht Gnade funden für deinen Augen / daß Du die Last dieses ganzen Volcks auff mich legest? Also sagte Gott : ER wolte ihm 70. Eltesten zuordnen / die Ihm die Regiments-Last sollen tragen helfen. Dergleichen erzehlet

vnd Kreuz Hülffe.

erzehlet Moses von sich selbst / da er zum Volck gesaget: Wie kan ich alleine / solche Mühe / Last / vnd Hader ertragen? Deuteron. 1. Cap. v. 12. Diese Regiments-Last / kam vberaus schwer an / den Josuam / als er Hertzog vber Israel war / vnd sein anvertrautes Volck wider ihre Feinde schützen / vnd schirmen / als er sie in der Zucht / vnd Furcht des H. Ern erhalten solte / Jos. 1. vnd folgenden Cap. Daß wurde dem König Saul angedeutet vom Propheten Samuel / da derselbe das Opffermahl hielt / vnd in die 30. Mann darzu lud / auch den Saul darbey haben wolte / da hat er dem Koch befohlen / er solte ein Stück absonderlich für den Saul auffbehalten / vnd bey sich behalten: Das geschach / der Koch trug eine Schulter auff / vnd das daran hieng / vnd legets Saul für / vnd sprach: Sihe / das ist vber blieben: Lege für dich / vnd isß / denn es ist für dich behalten / eben auff diese Zeit / da ich das Volck lude / 1. Sam. 9. Cap. v. 22. 23. 24. 25. Was bedeutete die Schulter anders / als daß dem Saul darmit zu verstehen gegeben wurde / die grosse Regiments-Last / die auff seine Schultern würde geleget werden? Wie er es nachmalen zur gnüge erfahren / 1. Sam. 11. 14. vnd in den folgenden Capiteln. Welch eine schwere Last hatte auff seiner Schultern der David / die Zeit seiner Regierung: In gleichen / Ezechias / Assa / Josias / Josaphat / vnd andere. Vnd heutiges Tages / bey den sorglichen Zeiten / werden es die Regenten / hohen / vnd niedrigen Standes / wohl innen / was ihr Regiment / für eine schwere Last sey /

L ij

daß

Deuter. 1.
v. 12.

Jos. 1.

1. Sam. 9.
v. 22. 23. 24.
25.

1. Sam. 11.
14. & seqq.

Göttliche Kreuz-Last/

daß manchem der Hertz-bendel im Leibe / darüber brechen möchte. Eben also ist gethan / mit der Ehe / vnd Haus-Last / die vns ins gemein betreffen thut. Da der liebe Gott einem diese / dem andern / eine andere Last aufleget / die ihn drückt / vnd beschweeret / darzu kömmet / onus tribulationis, die Kreuz-Last: Wann vnser Herr vnd Gott / mit wohlbedachtem Rath / den Seinigen / Creutz vnd Trübsal zuschicket / vnd durch dieses Mittel / die Seinigen abhaltet / daß sie nicht aus dem Beschirz schlagen / daß sie nicht durch lauter gute Tage / von der wahren Furcht Gottes abfallen / daß sie desto eyferiger beten / daß sie vmb so viel desto mehr / nach dem Ewigen trachten sollen. Dergleichen Creutz / kömmet nun nicht vngesähr den Christen zu / sondern es wird ihnen von Gott aufgelegt: Der hat seine gewisse Ursachen / warumb Er es thue. Derowegen auch alle Gläubige Gottes ihre Schultern billich darstrecken / vnd Christi Worten folgen sollen / der da spricht: Nehmet auff euch mein Joch / Matth. 11. Cap. v. 29. Denn was hier der Heilige Geist / Last heisset / das wechselt Er an anderer Orten aus / vnd nennets / das Joch; Er nennets das Creutz / Matth. 16. Cap. v. 34. Er nennets den heilsamen Kelch / des Herrn / Psal. 116. v. 13. Er nennets die Züchtigung / Proverb. 3. v. 11. Er nennets den Kelch / von dem man daumelt / Psal. 60. v. 5. Er nennets / das Leiden dieser Zeit / Rom. 8. Cap. v. 18. Er nennets / die Trübsal / Actor. 14. Cap. v. 22. Er nennets die Kreuz-fluten / wann hier eine tiefe / vnd da eine tiefe brausen / wann

Matth. 11
v. 29.

Matth. 16
v. 34.

Pf. 116. v. 13

pv. 3. v. 11

Pf. 60 v. 5

Roman. 8.

v. 18.

Actor. 14.

v. 22.

vnd Creutz-Hülffe.

wann alle Wasservogen / vnd Wellen vber vns gehen / Psal. 42. v. 8. Die Last / nennet der Heilige Geist / das Ungewitter / Tob. 3. Cap. v. 22. Vnd seine Kirche / heisset Er / die Trostlose / vber welche alle Wetter gehen / Esa. 54. Cap. v. 11. Das ist also der Proceß / den vnser HERR vnd GOTT mit den Seinen haltet / daß Er ihnen Last auffleget / vnd ihnen einen Druck manchmal giebet / darüber sie zuboden sincken möchten / welche Last aber viel leichter / als eine Pflaumfeder ist / wann sie gerechnet / vnd gehalten wird / 1. gegen die unsägliche Last / die der HERR IESUS auff sich gehabt / die der Vater seinem eingebornen Sohn auffgelegt hat: Nämlich / vnser aller Sünden / die ER auff IHN geworffen / vnser Straffen / die Er auff IHN geleet / vnser aller Kranckheit / vnd Schmerzen / die er getragen / vnd auff sich geladen / Esa. 53. Cap. v. 45. Den Zorn Gottes / von welchem er klaget / daß die Bäche Belials ihn erschreckt / vnd der Höllen Bande ihn vmbfangen hatten / Psal. 18. v. 5. 6. Keine Last / ist vnser Creutz-Last / wenn sie gehalten vnd gerechnet wird / 2. gegen die Last / der Gottlosen / von welcher sie gedrucket werden / biß in die vnterste Hölle / die Ihren Rachen vber sie auffthut / vnd sie verschlinget / Numer. 16 Cap. v. 32. 35. Welche Last nicht auffhöret / die Gottlosen zu drücken / biß sie in die Hölle kommen / vnd darinne liegen / vnd bleiben müssen / Psal. 49. v. 15. Wolan / so wollen wir vnser Creutz-Last / mit Danck erkennen / vnd annehmen / vnd vnser

L iij

T c

Psal. 42. v. 8.

Tob. 3.

v. 22.

Esa. 54.

v. 11.

Esa. 53.

v. 45.

Psal. 18.

v. 5. 6.

Numer. 16.

v. 32. 35.

Psal. 49.

v. 15.

Göttliche Kreuz-Last/

Rom. 8.
v. 18.

Te DEum laudamus, darüber vnserm HERN vnd GOTT/
zu Ehren singen / vns auch dessen trösten / daß all vn-
ser Leiden nicht werth sey / der Herrlichkeit / die an
vns dormalen eins solle offenbaret werden / Rom.
am 8. Cap. v. 18.

III.

S Im Dritten / vnd Letzten / so
hendet der liebe David / an die erclär-
ten Wort / himan / für Eins / das Wört-
lein Sela / vns zu erinnern / daß er nicht von
einer schlechten / sondern denckwürdigen Sache geredet / da
es auffmerckens gelte: Denn das Wörtlein Sela / muntert
die Menschen auff / zur auffmerckung. Darnach so hendet
er auch an / kräftigen Trost / für die Kreuz- vnd Lastträ-
ger / vnd spricht: **GOTT** leget vns eine Last auff / Er
hilfft vns auch. Weiset vns darmit / Solati pretiosita-
tem, Welch einen herrlichen fürtrefflichen Trost alle
Kreuzträger zu hoffen haben? Vnd hältet vns für/
i. DEum Auxiliantem, vnsern HERN GOTT / als einen
Helffer / Er leget vns eine Last auff; Er hilfft vns
auch: Imponit nobis onus ad salutem, heist es eigentlich
in seiner Sprache; Als wolte Er sagen: GOTT giebt Ihm
selber Ursach / seine hülfliche Hand zu erzeigen / vnd vns zu
weisen / wie mächtig / vnd gewaltig / Er helfen könne: Da-
bey stehet ferner: Wir haben einen GOTT / der da hilfft.
In

vnd Kreuz-Hülffe.

In der heiligen Sprache lautet: Wir haben Deum salutem: oder Deum salvationum: in plurali numero: Das ist: Wir haben einen Gott/der viel/viel/helffen kan: Der viel/viel Hülffe thut: Ja der alle Hülffe thut / so auff Erden geschicht/ Psal. 74. v. 12. Dessen Rechte/ gewaltiglich hilffet / Psal. 20. v. 7. Das ist freylich wahr/das giebet die Heilige Schrift vnserm HERN Gott/ vnzähllich oft Zeugnis / daß Er so mächtige Hülffe thun könne/ vnd zu thun pflege / in allen Nöhten / vnd aus allen Nöhten/daß ihm keine/keine/ Last / zu schwer sey / aus der/ der HERN nicht helfen könne. In der Angst / mögen wir den HERN anrufen / so errettet Er vns / vnd tröstet vns/ Psal. 118. v. 5. Der HERN ist in aller Noht bey vns / Er reisset vns heraus / vnd zeigt vns sein Heil / Psal. 91. v. 15. Denn wir haben an Ihm auch/ fürs Ander / Deum, ex morte revocatum & liberantem, Den HERN den Jehovah Adonai, der vom Tode errettet: Alles/ was todt ist/ vnd todt heisset / der geistliche Todt / der Sünden-Todt/der Todt des Elendes/ da mancher Mensch / für grossen Elend gleichsam todt / vnd mehr todt/als lebendig ist/vñ endlichen der leibliche tod/ist alles zu wenig/daß nicht der HERN vnser Gott/desselben mächtig seyn/vnd daraus erretten/ köndte/ wie die Heilige Schrift/ an vnzähligen Orten/ bezeuget: Ey so lasset vns/ Meine Geliebte / vnter vnserer Last nicht verzagen / lasset vns allezeit Odem holen / vnd gedencken / an vnsern HERN vnd Gott/ der da hilffet / an den / der vom Tode errettet. Einen Helfer hatte an Ihm/der Noah/ vnd die Seinigen/ da Er ihnen

Pf. 74. v. 12.

Pf. 20. v. 7.

Pf. 118. v. 5.

Pf. 91. v. 15.

ihnen

Göttliche Kreuz-Last/

<p>Genes. 8. v. 15. 16.</p> <p>Gen. 12. 20</p> <p>Gen. 48.</p> <p>Gen. 37. v. 28.</p> <p>Gen. 41 v. 14.</p> <p>1. Sam. 17 v. 50.</p> <p>1. Sam. 24 v. 23.</p> <p>1. Sam. 26. v. 12.</p> <p>2. Sam. 8. v. 6.</p> <p>Pf. 22. v. 5.</p>	<p>ihnen aus den Angstkasten halff / Genes. 8. Cap. v. 15. 16. Einen Helffer hatte an Ihm/der Abraham/als er in großer Gefahr vnd Nöhten/wegen seines Weibs/der Saræ/ gewesen / Genes. 12. vnd 20. Cap. Einen Helffer hatte an Ihm/der Jacob/wie er Ihm nachrühmet/Gen. 48. Cap. v. 15. Einen Helffer hatte an Ihm/der Joseph/ mächtiger weise/indem Ihm Gott aus der Gruben/ vnd aus dem Gefängnis geholffen hatte / Genes. 37. Cap. v. 28. Gen. 41. Cap. v. 14. Einen Helffer hatte an Ihm/der David/wider den Goliath / 1. Sam. 17. Cap. v. 50. 1. Sam. 24. Cap. v. 23. Cap. 26. v. 12. Vnd Gott halff ihm / wo er hinczog / 2. Sam. 8. Cap. v. 6. Ja von allen Vätern/sagte er: Unsere Väter hoffeten/auff Dich/vnd da sie ruffeten/halffest Du ihnen aus/Psal. 22. v. 5. Hatte nicht Gott seinem Volck aus dem Diensthause Egypti: hatte Er ihnen nicht aus der Babylonischen Gefängnis: hatte Er ihnen nicht wider alle ihre Feinde geholffen? Halff Er nicht den drey Männern im Feuer-Ofen? Halff Er nicht dem Daniel/ in der Lewengruben/ vnd aus derselben? Halff Er nicht dem Jonæ/aus dem Meer/vnd aus dem Bauch des Walfisches: hat Er nicht der Wittib Sohn zu Zarpas: der Reichen Frauen Sohn zu Sunem / dem Sohn der Wittib zu Nain: des Jairi Tochterlein / dem Lazaro / aus dem Todt geholffen / vnd sie daraus errettet? Also haben wir alle/das zu hoffen / daß vns / vnd die lieben Unserigen / Er werde / vnd wolle / auch aus dem Tode erretten / Esa. 25. vnd 26. Cap. Joh. 5. Cap. Wie Er der Mutter zu Nain / ihren Sohn wieder gegeben: Also werde/ vnd</p>
--	--

Göttliche Kreuz-Last/

vnd wil Er vns auch / vnser Egegatten / die wir voran
schicken / vnser lieben Söhne / vnd Kinder / vnser Be-
schwister / vnd Verwandte wieder geben / vnd zwar viel herz-
licher / als wir sie vor vns hinweg geschicket haben / 1. Cor.
15. Cap. v. 40. Derowegen / so heists da auch: Nolite fle-
re: Weinet nicht alzu sehr vber der Kreuz-Last / vber der
Todes-Last: Lasset vns des HERRN Angesicht suchen.
Wann es vns vbel gehet / so lasset vns Ihn frühe suchen:
Lasset vns Ihn anlauffen / vnd vns versichern / habe
Er vns zurissen / so werde Er vns auch heilen: Habe
Er vns geschlagen / so werde Er vns auch verbinden
vnd werde vns lebendig machen / vnd wieder auff-
richten / daß wir für Ihm leben werden / 1. Cor. 6. Cap.
v. 12. Wissen wir doch / daß gewiß / daß / wer GOTT die-
net / der werde nach der Anfechtung getröstet / vnd
aus der Trübsal erlöset / vnd nach der Züchtigung /
findet er Gnade. Denn GOTT hat nicht Lust an vn-
serm verderben. Nach dem Unglück lasset Er die
Sonne wieder scheinen / vnd nach dem heulen / vnd
weinen / vberschüttet Er vns mit Frewden / Tob. 3. S.
v. 21. 22. Er ist der HERR / der vnser Klage ver-
wandelt in einen Rehen / der vns den Trauersack
auszithet / vnd mit Frewden gürtet / wie David saget /
im 30. Psalm / v. 12. Vnd das thue nun auch / an denen / tertz
von Hertzgen Leidtragenden / lieben Leuten / allerseits /
mit ewigen Gnaden / GOTT Vater / Sohn / vnd Heiliger
Geist / der einige wahre Hochgelobte GOTT / von Ewigkeit /
zu Ewigkeit / Amen / Amen.

1. Cor. 15.
v. 4.

Os. 6. v. 12.

Tob. 3.
v. 21. 22.

Ps. 30. v. 12

D

PER-

PERSONALIA.

PERSONA-
LIA.

Sie schreiten
nun/ Meine Be-
liebte/ vnd Andächtige/
In dem HERRN JESU
CHRISTO / Zu der für vnsern Augen stehen-
den/ Ehrenreichen/ vnd VielTugendfamen Frauen
Euphrosynen Elisabeth / Gebuhrner Strauchin /
Deß WohlEhrwürdigen / GroßAchtbarn / vnd
HochGelahrten Herrn Daniel Heinrichen / Der
Heiligen Schrifft fürnehmen Doctoris. vnd wohl-
verordneten Professoris Publici, bey der Löblichen
Univerſität Leipzig / auch der Churfürstl. Sächß.
Stipendiaten daselbsten wohlbestalten Inspectoris,
gewesenen ehelichen Hauß-Frauen / Seligen / dero
Zustand zwar/ Ewer Christlichen Liebe wohlbe-
kandt/ vnd bewust ist/ weil Sie in dieser Stadt ge-
bohren / vnd gezogen / vnd die ganze Zeit ihres Le-
bens alhier zugebracht hat.

Nach-

PERSONALIA.

Nachdem es aber / also gebräuchlich / daß von der Seligverstorbenen Lebenslauff / vnd seligen Ende / etwas erzehlet / vnd berichtet wird / so wollen wir auch für ditzmal solchen Gebrauch in acht nehmen. Gelobet sey der H^Erz täglich / hat Sie Ursach gehabt / ihr lebenlang zu sagen / für eins / propter claram generationem , weil Sie von fürnehmen / vnd geehrten Eltern / vnser H^Err vnd G^ott / hat lassen gezeuget vnd gebohren werden. Dann Ihr Herz Vater ist der Hoch-Ehrwürdige / Groß-Nichtbare / vnd Hochgelahrte / Herz Egidius Strauch / der Heiligen Schrift weitberühmter Doctor / Churfl. Durchl. zu Sachsen / wohlbestalter Ober-Consistorial Raht / auch vmb diese Stadt / vnd Dieces , ja vmb die gesambte Kirchen dieser Landen / lange Zeit wohlverdienter Pfarrer / vnd Superintendens , Theologus. Ihre Fraw Mutter aber / ist die Ehrenreiche / vnd VielTugendsame / Fraw Euphrosyna / des weiland Ehrenvesten / vnd Wohlweisen / Herrn Augustin Cranachs / fürnehmen Rahts-Verwandens zu Wittenberg / Seligen / eheleibliche Tochter / vnd des / ben Keyser Carl / dem Fünfften / vnd Churfürst Johann Friderichen zu Sachsen / Christlößlichster Gedächtnis / hochberühmten / vnd in höchsten Gnaden gewesenen Künstlers / vnd Mahlers / des alten Herrn Lucas Cranachs / Seligen Vhr-Einicklein. Das ist nun gewiß für keine sch'echte Wolthat G^ott-

PERSONALIA.

tes zu achten / von solchen Christlichen / Gottseligen /
 vnd fürnemen Eltern geböhren zu werden / derer
 man sich für GOTT / vnd der Welt / zu erfreuen / vnd
 zu rühmen hat ; Wie es dem jungen Tobia / eine
 grosse Ehre war / daß Reguel zu ihm sagte : Geseget
 sehest du / denn du bist eines rechten frommen
 Mannes Sohn / Tobia am 7. Cap. v. 7. From-
 mer Eltern Kindern / thut vnser HERR GOTT /
 wohl / bis in das tausende Glied / Exod. 20. Cap.
 v. 7. Vnd das Geschlecht der Frommen / wird
 geseget seyn / saget David / im 112. Psalm / v. 2. Aus
 dergleichen Geschlecht ist nun die selige Frau Doctor
 Heinrichin entsprossen / vnd den 18. Januarij Anno
 Christi 1617. vmb 12. Vhr in der Nacht / alhier / zur
 Welt gebracht worden / vnd zwar nicht gebrechlich /
 (wie sonst mit manchem geschicht /) sondern frisch /
 gesund / vnd wohlgestalt / GOTT hat Sie aus
 Mutterleibe gezogen / Psal. 22. v. 10. Darumb
 Sie billich auch / iederzeit / GOTT den HERRN gelobet /
 vnd Ihm gedancket hat. Sie hat solches täglich
 gethan / fürs Andere / propter regenerationem,
 weil Sie der Allerhöchste / in der heiligen Tauffe /
 aus dem Wasser / vnd Geist / hat lassen wieder ge-
 bohren werden / Johann. 3. Cap. v. 5. Da Sie
 den Bund eines guten Gewissens mit GOTT
 gemacht

Tob. 7.

v. 7.

Exod. 20.

v. 7.

Psal. 112.

v. 2.

Pf. 22. v. 10.

Joh. 3. v. 5.

PERSONALIA.

gemachtet / 1. Petr. 3. Cap. v. 20. Da Sie den HERN
 Jesum angezogen / Galat. 3. Cap. v. 27. Da Sie
 nach der Barmherzigkeit Gottes / selig von Ihm
 gemacht worden / Durch das Bad der Wieder-
 geburt / vnd Erneuerung des Heiligen Geistes /
 Tit. 3. Cap. v. 5. Vnd weil Sie der gute Geist auff
 ebener Bahn geführet / vnd Sie gelehret hat
 thun / nach seinem Wohlgefallen / Psal. 143. v. 10.
 Ihre geehrte Eltern auch / durch ihre gute Auf-
 erziehung / nicht wenig geholffen haben; So hat
 die selige Frau Doctor Heinrichin auch für das
 Dritte / Ursach gehabt / Gott täglich zu loben /
 propter bonam & piam educationem, Indem ER
 ihr solche Christliche Eltern bescheret / von denen
 Sie wohl / vnd zu allen guten / ist erzogen wor-
 den. Allen Kindern / wiederfähret diese Glück-
 seligkeit nicht: Manche Eltern fragen nicht ein-
 mal darnach / wie ihre Kinder erzogen werden:
 Lassen sie in ihrem eigenen Sot auffwachsen / dencken
 nicht daran / daß sie schuldig seyn / dahin zu trachten /
 darmit ihre Kinder dem HERN dargestellet /
 Luc. 2. Cap. v. 22. Daß sie für Ihn gebracht /
 1. Sam. 1. Cap. v. 22. Daß sie in der Zucht vnd
 Vermahnung zu dem HERN auferzogen wür-
 den / Ephes. 6. Cap. v. 4. Manche Eltern brocken
 D iij Heer.

1. Petr. 3.

Gal. 3. v. 27.

Tit. 3. v. 5.

Psal. 143.

Luc. 2. v. 22

1. Sam. 1.

v. 22.

Eph. 6. v. 4.

PERSONALIA.

Jer. 31. v. 29

Ez. 18. v. 2.

Sap. 4. v. 12

Heerlinge ein/daß den Kindern die Zähne darvon stumpff werden / Jerem. 31. Cap. v. 29. Ezech. 18. Cap. v. 2. Manche Eltern/gehen ihren Kindern mit bösen Exempeln für/durch welche Exempel/leichtlich das gute kan verderbet / vnd verführet werden/Sapient. 4. Cap. v. 12. Nichts solches hat der Allerhöchste vber unsere selige Fraw Doctor Heinrichin verhenget / sondern ER hat Ihr solche Christliche Gottesfürchtige Eltern gegeben / die Sie mit täglicher Erinnerung/vnd Ermahnung / auch durch eigenes Exemplarisches Leben / zur Furcht Gottes/zur Häußlichkeit / vnd zu allen Jungfräwlichen Tugenden dermassen erzogen / daß Sie ihre Freude an Ihr gehabt haben. Ursach hatte Sie/ Gott/ täglich / zum Vierdten / zu loben/ propter Sanctam gubernationem, daß ER Ihr das Herz / zum willigen Gehorsam gegen Ihm / vnd ihre geehrte Eltern / geneiget / gelencket / vnd geführet / daß ER Sie für allerhand Lastern/vnd Vntugend / gnädiglich behütet / vnd bewahret hat. Aus der Göttlichen Regierung rührete her / die treffliche Lust / die Sie hatte am Gesetz / vnd Wort des HERN / Tag / vnd Nacht / Psal. 1. v. 2. Daß Sie so gern nicht allein zu Kirchen gegangen / vnd keine Predigt mit Willen verseumet / sondern auch / so fleißig / in der Bibel gelesen / also / daß Sie solche / in ihrem Jungfraw- / in ihrem ersten Ehe-

PERSONALIA.

Ehe- / vnd darauff folgendem Wittib- Stande / gar
offt vnd vielmals ganz durch gelesen / sondern Sie
hat auch in den 42. Wochen ihres andern Ehestan-
des / die heilige Biebel / zu zweyen malen / von fornen
an / ganz hinaus gelesen / vnd sich mit der Biebel den
ganken Tag getragen; Das geschicht wohl von vie-
len Priestern nicht. Sie hat die fürnehmsten Sprü-
che / aus der Biebel / mit eigener Hand ausgeschrie-
ben / vnd auffgezeichnet. Aus der Göttlichen Re-
gierung / rührte her / daß Sie sich zum öfftern zum
Beichtstul / vnd zum Gebrauch des heiligen Abend-
mahls / gar andächtig / gefunden / wie Sie dann auch
gar newlich noch gethan / vnd zu dem bevor-
standenen schweren Kampff da leben / vnd todt / mit
einander gerungen / sich wohl geschicket / vnd bereitet
hat. Aus der Göttlichen Regierung entsprang / der
Behorsam gegen ihre hochgeehrte Eltern / gegen ihre
beyde Ehe- Herren / die Trew gegen dieselbige / die
Gutthätigkeit / vnd Barmherzigkeit gegen die Ar-
men / die Demuth / Sanfftmuth / Friedfertigkeit / ge-
gen jederman / die Liebe der Tugenden / der Haß aller
Vppigkeit / Leichtfertigkeit / vnd Vntugenden / denen
Sie von Herzen feind gewesen / vielmehr iederzeit
GOTT angeruffen die Gnade zu geben / daß Sie sein
Wort in ihrem Herzen behalten möge / damit Sie
nicht wider Jhn sündigen thäte / Psal. 119. v. 11.
Nicht vnbillich ist Sie auch daher von männiglich
gelo-

Psal. 119.

v. 11.

PERSONALIA.

Prov. 19.
v. 14.

Prov. 18.
v. 22.

Syr. 7.
v. 27.

Tob. 7.
v. 13, 14.

Prov. 17.
v. 27.

Prov. 28.
v. 20.

gelobet/ vnd geliebet / ihr frühezeitiger/ vnderhoffter
 Todt/ auch desto mehr/ beklaget worden. Nicht vn-
 billich/ hat die selige Frau Doctor Heinrichin auch
 ihrem HErrn/ vnd GOTT / für diese seine Göttliche/
 vnd heilige Regierung/ Lob/Ehr/Preiß/ vnd Danck
 gesaget. Sie hat Ursach darzu gehabt / für das
 Fünffte / propter geminam honorabilem elocatio-
 nem, weil vnser HErr vnd GOTT zu zweyen malen
 Gnade verliehen / daß Sie ehrlich vnd ehelich ver-
 heyrathet worden. Denn ein vernünfftiges Weib
 von dem HErrn kömmet/Prov. 19. Cap. v. 14. Vnd
 so es heisset: Wer eine Ehefrau findet / der finde
 was gutes / vnd könne guter dinge seyn / im
 HERRN/Prov. 18. Cap. v. 22. Wie solle nicht auch
 ein vernünfftiger/ ein ehrlicher/ vnd geehrter Mann/
 für eine sonderbare Gabe Gottes / gehalten wer-
 den? Dahin sihet Syrach/wenn er vermahnet: So
 jemand eine Tochter habe/so solle er sie berathen/
 vnd sie einem vernünfftigen Manne geben / Sy-
 rach am 7. Cap. v. 27. Also hatte vnsern HErrn
 GOTT gelobet/vnd gepreiset/ der Raguel / daß er sei-
 ner Tochter / der Saræ / den Tobiam/ zum Ehegat-
 ten zugewiesen/Tob. 7. Cap. v. 13. 14. Eines weisen
 verständigen Mannes Rede wird gelobet/ Prov.
 am 17. Cap. v. 27. Ein trewer Mann wird viel
 gesegnet/Prov. 28. v. 20. Also wird für glücklich
 geacht.

PERSONALIA.

geachtet das Weib / welcher Mann berühmt ist /
in den Thoren / Prov. 31. Cap. v. 22. Zwen solche ver-
ständige / hochgelährte / vnd berühmte Männer / hat
vnsere H. Er. G. Ott / vnserer seligen Frauen Doctorin /
bescheeret / vnter welchen der Erste gewesen / der Eh-
renveste / GroßAchebare / vnd Hochgelährte /
Herr David Faber / der Arzney fürtrefflicher
berühmter Doctor / Churfürstl. Durchl. zu
Sachsen / wohlbestalter fürnehmster Leib. Me-
dicus, Seliger / dem Sie den 19. May / Montags /
nach Craudi / im Jahr Christi / 1634. ehelich ver-
trawet worden / vnd mit Ihme 3. Jahr / vnd 3. Wo-
chen / weniger 2. Tage / in herzlichlicher Liebe / vnd
Trewer / gelebet / auch ein Söhnlein / (so nach dem
Herrn Vater genennet worden) gezeuget / (welches
als nunmehr ein Vater- vnd Mutterloses Wäys-
lein / der Allmächtige Gott viel lange Jahr bey
Leben / vnd allem Wohlergehen erhalten wolte.)
Nachdem Sie aber den 10. Junij / 1637. in den be-
trübten Wittibstand gerahen / vnd darinnen / in
Ihrer Hochgeehrten Eltern Hause / 5. Jahr / 23. Wo-
chen / vnd 2. Tage verblieben / einsam gelebet / ihre
Hoffnung auff Gott gestellet / auch am Gebet Tag
vnd Nacht / des heiligen Apostels Pauli Lehre nach-
geblieben / 1. Timoth. 6. Cap. v. 5. So hat der Aller-
höchste / nach seinem vnerforschlichen Willen / auff
E vor-

1. Tim. 5.
v. 6.

PERSONALIA.

vorhergegangenen Raht / ihrer hochgeehrten Eltern / Sie anderweit berathen / vnd sehr wohl versorget / mit ihrem jetzt hinterlassenen hochbetrübten Herrn Wittiber / einem hochgelahrten Theologo, vnd Professore Publico. der Sie / als sein eigen Hertz / vnd Sie Ihn hinwiederumb also / biß in den Todt geliebet / also / daß beyderseits Eltern / ihres Hertzens Frewde / vnd Wonne / an Ihnen gehabt / vnd gesehen haben. Wie es aber andern Gottseligen Christen zu ergehen pflaget / daß Sie ihr liebes Creuz auch haben müssen: Also hat es der seligen Frau Doctor Heinrichin daran auch nicht gemangelt / sondern Sie kondte vnd muste gleicher gestalt sagen: Gelobet sey der **HERR** täglich: **WEL** leget vns eine Last auff. Ihr gieng gar oft sehr zu gemüthe / die allgemeine Kriegs- vnd Landes-Last / die dieses Churfürstenthumb / als ihr liebes Vaterland / so gar hart / biß anhero / betroffen / vnd noch darinnen anhalten thut. Eine schwere Creuz-Last / war es Ihr / da Ihr ihr lieber hochgeehrter erster Herr / so zeitlich durch den Todt von der Seiten gerissen / vnd Sie eben jung / da Sie noch kaum 20. Jahr alt war / zur Wittib / ihr Söhnlein auch / zum Wänßlein wurde. Ach der Stand ist aussen allem Scherz / vnd haben alle Gottselige Ehefrauen Ursach / es lieber zu glauben / was der Wittibstand für beschwerungen auff sich habe / als zu erfahren.

Inson-

PERSONALIA.

Insonderheit hatte Sie eine grosse Kreuz-Laſt gehabt / vnd gefühlet / am nähern Mittwoch / nach Mittag / vnd die folgende Nacht vber / biß morgens frühe: Dann als vnser H^{er}re G^{ott} Sie auch in dieſem andern Eheſtand / mit Leibesfrucht geſegnet / vnd man ſich einer frölichen Entbindung / vnd geſunder Leibesfrucht täglich getröſtet / zumal / weil Sie / die ganze Zeit vber / die Sie ſchwanger gegangen / ſich wohl auff befunden / ſo gar / daß Sie auch noch am nähern Mittwoch bedacht war / dem ſeligen Herrn M. Arnoldo. Stad-Diacono alhier / das Geleit zu ſeinem Ruhebettlein zu geben / ſihe / ſo vberfället ſie ein vnverſehens ſtarckes Reißen / vhrplötzlich / im Leibe / vnd Rücken / daß ſie wider ihr verhoffen / daheim bleiben / vnd ſich einlegen müſſen. Weil nun die Zeit ihrer Geburth / der Rechnung nach / vorhanden / ſo vermuthete man ſich / einer gnädigen Entbindung / man gebrauchte alle hierzu dienliche Mittel / es verweilte aber ſich nicht allein / daß die Geburth nicht erfolgte / ſondern es ſtieſſe ſie auch gegen Abend / vnverſehen die Schwere Noht an / welche Sie zuvor die ganze Zeit ihres Lebens / nie gehabt / noch an ihr ſemalen geſpüret worden. Ob nun wohl ſolche bald n^{ach} gelassen / die ſelige Frau Doctorin auch damals ſich ſein wieder darauff beſonnen / zu ihrem lieben G^{ott} herzlich gebetet / ſeiner Gnad vnd Güte ſich befohlen / ihres Erlösers vnd Seligmachers ſich

E ij inniglich

PERSONALIA.

inniglich getröstet / Denselben in ihrem Herzen zu be-
halten / sich erkläret / vnd mit ganz sehnlichen herzh-
brechenden Worten / vnd Geberden / von ihrem hin-
terlassenen hochbetrübtten Herrn Wittiber (dem Sie
vmb den Hals gefallen) einen Christlichen Abschied
genommen / also / daß die Vmbstehenden ihre heißen
Zehren vnd Thränen haben drüber vergiessen müs-
sen / so ist doch obgedachte Beschwerung nicht aussen
blieben / sondern immer wieder gekommen / vnd an-
gehalten / darvon Sie also abgemattet worden / daß
Sie verschieneenen Donnerstage frühe / drey viertel
auff 3. Uhr / vnter dem Gebet der Vmbstehenden /
selig in dem HERN verschieden / nachdem sie in sol-
cher grossen Angst / eine todte Tochter gebohren / die
ihr auch im Sarg / an ihre Seiten geleget / Ihres Al-
ters 26. Jahr / 34. Wochen / $2\frac{3}{4}$ Stunden / das mag
eine Last heissen / die der HERN vnser GOTT / der seligen
lieben Frauen auffgeleget hat / eine rechte schwere
vnd gehaupte Last: Nicht nur die Geburth-Schmer-
zen / nicht nur die gefährliche vnd beschwerliche zuge-
stossene Kranckheit / sondern auch / daß Sie mit ihren
Augen hat sehen müssen / die Angst / vnd flägliches
Jammer / ihres herzliebsten Herrn: die Traurigkeit /
vnd bitterliches Weinen / ihrer hochgeehrten Eltern:
das vbel-gehaben / ihres vnerzogenen Kindes: das
Betrübnuß / ihres Geschwistrichs / vnd Anver-
wandten. Sie hat aber / als eine gute Christin bey
allen

allen

PERSONALIA.

allen diesem Zustand / sich erinnert / daß diese grosse
 Creutz-Laß / ihr nicht plumpweise oder vnversehens
 zukommen sey / sondern daß vnser HErr Gott / sol-
 che ihr auffgeleget habe / derowegen mit Christlicher
 Gedult sich darein ergeben / vnd lezlich / im Werck er-
 fahren / daß der getreue Gott / durch einen seligen
 Todt / ihr doch auch mächtig / vnd gnädig / von aller
 Laß geholffen habe. Wer wil zweiffeln / daß durch
 diesen trawrigen Todesfall / nicht vberaus wehe ge-
 schehen sey / dem hochbetrübtten Herrn Wittiber / dem
 Gott seine Augen-Lust hinweg genommen / Ezech.
 24. Cap. v. 16. Dem ER weggenommen / die Zent-
 ge / die Er viel höher / vnd köstlicher achtete / als die
 köstlichste Perle / Prov. 31. Cap. v. 10. Die Zent-
 ge / die Ihm eine Freude war / die er für eine edle
 Habe Gottes hielte / Syr. 26. Cap. v. 2. 3. Die
 ihm sein Hertz erfreuet / vnd erfrischet hatte /
 die seine höchste Zierde war / vnd wie die helle
 Lampen / auff dem heiligen Leuchter / die Zent-
 ge / die in seinen Augen war / wie die gülden
 Seulen auff den Silbern Stühlen / Syr. 26. C.
 v. 16. 19. 20. 21. 22. 23.

Wer wil auch ausreden / den Kummer / der hoch-
 geehrten / vnd hochbetrübtten Eltern / den Sie ha-
 ben vber diesen kläglichen geschwinden Fall / daß sie
 E ij eine

Ezech. 24.
 v. 16.

Prov. 31.
 v. 10.

Syr. 26.
 v. 2. 3.

Syrach 26.
 v. 16. 19. 20.
 21. 22. 23.

PERSONALIA.

eine so liebe / eine so gar wohl / vnd nach Herzens-
Wunsch ausgestattete Tochter / so plötzlich einbüs-
sen sollen? Gewiß / gewiß / hat ihnen Gott einen
harten Stoß / zum Herzen gegeben / vnd seine Hand
auff's neue schwer wider sie seyn lassen. Unser lieber
wohlverdienter Herr Superintendentens, wird diesen
Schmerzen / alzu sehr fühlen. Vnd altert sich in
Warheit schlecht / wann einem solche harte Stöße
nach einander zukommen / wehe aber vns alhier / wehe
dieser ansehligen Kirchen / vnd Gemeine / wann wir
den lieben Mann darüber einbüßen sollten. Da sey
Gott für. Es wird sehr koftig / wann ein solcher
Schnee zergethet / wie der alte Leontius hat geredet.
Man schüttelt in Warheit solche fürnehme / alte / er-
fahrne / bewehrte / vnd trewe Theologen, nicht von
den Bäumen herab. Es gehören viel Jahre darzu /
ehe ein anderer also gerahen thut. Derowegen
wir / sambt vnd sonders Ursach haben / zu beten / vnd
fleißig zu beten / daß die bißhero fürgegangene
Trawerfälle / vnserm lieben / hoch- vnd wohlverdien-
ten Herrn Superintendenten, an seiner Gesundheit
nicht zu sehr schaden / vielweniger zur Verkürzung
seines Lebens gereichen / sondern / daß er noch viel /
vnd lange Jahr / der Kirchen Gottes / vnd dieser löb-
lichen Gemeine / mit grossem Nutz / vnd Frommen /
fürseyn / vnd fürstehen möge. Das kan / vnd wird der
Herr thun / von dem der heilige David alhier saget:
Der

PERSONALIA.

Der HERR leget vns eine Last auff / ER hilfft vns auch. Wir haben einen GOTT / der da hilfft / den HERRN / HERRN / der vom Tode errettet.

An diesen DEum Salurum, oder Salvationum, der da viel / viel Hülffe thut / vnd thun kan / sollen stets gedencken / der hochbetrübtte Herr Wittiber / vnd die hochbetrübtten hochgeehrten Eltern / sambt dem vnerzogenen Wänsen / vnd andern Angehörigen / vnser lieber HERR vnd GOTT / wird Ihnen vnter dieser Creuz-Last auch mächtig vnd gewaltig helffen / ER wird Sie trösten / wie ER versprochen / ER wird Ihre Traurigkeit in Freude verkehren / Johann. 16. Cap. v. 20. Der IESUS / der im heutigen Evangelio / der hochbetrübtten Wittib / so trefflich geholffen / der die Thränen von ihrem Angesicht abgewischet / der Sie mit Freuden hat lassen erndten / da Sie zuvor mit Thränen geseet hatten / Psal. 126. v. 5. Der wird dergleichen tezigten hochbetrübtten Herrn Wittiber / vnd, denen Leidtragenden hochgeehrten Eltern / auch thun / Er wird die selig verstorbene Ehegattin / vnd Tochter / an jenem grossen Tage / auff welchen (ob GOTT wil) nicht mehr lang hin ist / mit vnd neben vns allen / vom Todt erretten / da werden wir

Joh. 16.
v. 20.

Psal. 126.
v. 5.

PERSONALIA.

wir sehen / vnd erfahren / daß Sie vnverlohren seye /
sondern daß Sie mit allen Außertwöhltten leben /
vnd schweben thue / in ewiger Glori / Freud / vnd
Herrlichkeit. Darzu vns Allen mit ewigen Gna-
den verhelffen wolle / **GOTT** Vater / **GOTT**
Sohn / vnd **GOTT** heiliger Geist / der
Einige / Wahre / vnd Hochgelobte
GOTT / in alle Ewige Ewig-
keit / Amen / A-
men.



Ende / dieser Leich-Predigt.



EPI-

EPICEDIA.

EPICEDIA.

Sic est: Novus Maritus, ac Honor
novus:
Novus labor domesticus, livor no-
vus

In functione, odiumq; jugiter novum,
Angustiae & cruces novae hinc & undiq;
Me Teste dico, Testis est & Lipsia,
Et quondam erit. Quod Tu quoq; ipsum
intelligis,

Novus Maritus, viduus & mox factus es,
Professor audis, vixq; scandis pulpita,
Et Te sequuntur gravia mox incommoda.
At Jova summus, maxime quem diligit,
Exercitum diu cupit tali cruce,
Premiq; vult ad Tempus, ast non opprimi;
Ambo quieti simus hoc sub pondere,
Donec malum Mors omne tandem finiet.
O si liceret hanc viam primo ingredi,
Quod postulant & ordines Mortalium!

SIGISMUNDUS Zinckethaus D.

F Dum

EPICEDIA.

DUm tibi spem generis viridi sub flore juventa
Et Natum & Natam mors truculenta
rapit,

Nos tecum capimus, STRAUCHI, vir magne, do-
lorem

Et socios mæsto fundimus ore modos.
Scilicet heu toties eadem qui vulnera sensi,
Quid sit spes tantas perdere scire queo.
Sevimus in lacrymis: iterumq; metemus ovan-
tes

In Cœlis, hic quod sevimus in lacrymis.
Ille DEus, cujus manibus fors fixa Bonorum est,
Inflatum vulnus leniat ipse Tibi!
Nec minus & Collega tibi solatia præstet!
Cui concors thalami jam tumulata jacet.
Tempus erit, quando currentibus ordine fatis,
Rursus in Elysiis convenietis agris.

Johannes Höpner D.
Superintendens.

Sæpe jugum triste est, primi post crimen Adami,
Conjugium, & varias fertq; referiq; vices.
Jam moritur dulcis, relicta uxore maritus,
Jam moritur mæsto chara marita viro

Nunc

EPICEDIA.

Nunc mater prægnans cum prole infante recedit,
Et mater soboli tumba fit ima suæ.

O dolor! ô terror! qui tunc pia pectora torquet,
Nec non innumeris exedit ossa modis.

Exemplo proprio nunc hoc testaris amari,

O Doctor verbi mi venerande Sacri!

Uxor chara tibi, sed mœsta puerpera, mortem
Oppetiit, proles ac adamata simul.

Hinc tibi succrescit magni mœroris acervus,
Multiplici vestras qui rigat imbre genas.

Ast modus in luctu, sint certi deniq; fines,
Ultra quos nunquam continuandus erit.

Ipse DEus, qui cuncta regit, tibi vulnera mœsta
Infixit, diâ pro bonitate suâ.

Atq; optata dabit tibi pharmaca divite dextrâ
Omnia præsentis damna levabit ope.

Quæ tulit hæc reddet cœlorum in sede supremâ,
Sunt ubi perpetuò gaudia vera, mera.

Ergò tuæ cessent lachrymæ cunctusq; remittat
Mœror, & in Domino fide, quiesce, vale.

*Sincera συμπαθείας & benevolentia declarande causâ
cōscripsit*

Justus Feurbornius, SS. Theol. D.

*eiusdemq; in Academiâ Marburgensi
Professor & Ecclesiastes.*

C Are DEO, salve Daniel, quem ritè Salana
Doctores inter nomen habere dedit!

F 2

Nun-

EPICEDIA.

*Nuncia fama tulit, facto tibi Fata marito
 Asperiora gravem conduplicasse crucem,
 Nam tibi, quam vitæ sociam benedictio Dia,
 Junxerat, hanc rursus surripuisse Necem,
 Nec matrem solum, primum quæ pignus amoris
 Ediderat, pignus sed rapuisse simul.
 Hæc sortem lacrumis dignam, dignamq; querelis,
 Unica quæ subito sustulit hora duos!
 Parte ab utraq; quidem vita est sperata, sed uno
 Momento soboles cum genitrice perit.
 Hinc socer hinc socrus plorant lugentq; dolentq;
 Qui socrum norunt qui socerumq; colunt,
 Et comites jungunt tibi se quoscunq; per orbem
 Una fides junxit, junxit & unus amor.
 Obstupui patulas cum fama referret ad aures
 Fam funesta, simul talia verba sonans:
 Non dolor est major quàm cum violentia mortis
 Unanimi solvit corda ligata fide.
 Accæpi statim reminisci temporis acti,
 Interiit fato, quò mea costa, pari.
 Costa, mihi ex voto dederat quam cælicus auctor
 Quam quoq; pro libitu sustulit ipse suo.
 Et tibi, mi Daniel, data erat præclara virago,
 Cui pietas cordi & cum pietate pudor. Quie*

EPICEDIA.

*Qui dedit, ille datam repetens super astra locavit
Unius arbitrio stat, cadit omne datum.*

Felices quæviscunq; datur contingere portum,

Cessat ubi bellum, durat amica quies.

Optima nam fors est atq; ultima, munere Christi,

Cœlicolas inter inter posse tenere locum.

Hæc memorans patiente feras grvæ pectore pon-

Commendans Domino teq; viasq; tuas. (dus,

Regnat in humanis rebus divina voluntas,

Quæ medicas adbibet per mala, sæpè manus.

Vulnerat & sanat, detrudit ad infera sursum,

Is revocat, benè qui, quod facit, omne facit.

In lætis mis risq; simul servire Tonanti,

Est pietatis opus: sis pius, usq; Vale.

Johannes Major, D.

συμπαιθεϊας ενεκα

fundebat.

TE, Collega thori socium quæ nuper habebat
Te, quæ jam lætum reddere prole Patrem,
Quæ vestros voluit simul exhilarare parentes
Ex improvise tristia Fata subit.

Te viduum linquens mœstum, mœstosq; Parentes,
Filiolumq; orbem, tristia Fata subit.

F 3

Et

EPICEDIA.

Et quam gaudebat lux natam cercere prolem
Ipsa ferens secum tristia Fata subit.
Occupat hinc mœtor præcordia totus, & ora
Singultus, faciem formaq; tristis habet.
Condoluit Dresdense solum, cum Fata videret
Exercere suo pectora vestra modo.
Condolui ipse videns; simul ast dum mente voluto
Causam ob quam premerent talia fata pios.
En mox succurrit mihi, quod Tentatio multum
Theologiæ Clarum cognitione juvet,
Illumq; efficiat perfectum deniq; praxis,
Æquo quâ discit pectore ferre crucem.
Ergo tuum perfer patienti pectore Fatum,
Abstulit hinc iterum, quod dedit ipse DEus.
Abstulit & reddet cum tempore, reddet & ipse
Tristia post Fata hæc prosperiora Tibi.

Collegialis amoris & condolentiæ contestandæ ergo F.

Christianus Lange D.
ad D. Thomæ Pastor
Lipsiæ.

Quam nihil hoc a vilubrico promittere certi
Mortales possint sibi, jam, Clarissime Doctor!
Exemplo monstras proprio. Vix dulcia honesti
Capisti gustare tori tibi mella favosq;
Ecce ea amaritie ingrata miscentur ab axe:
Miscentur, dixi? penitus quin, melle remoto,

Non

Non nisi amarities tibi seua relinquitur: uxor
Tampia quàm prudens, cordis pars ampla, suavis,
Jam gratum thalami pignus fructumq; datura,
In medio occumbit, per acerbâ morte, labore.
Quid dicam? meritò tristatò pectore fundis
Lacrymulas, desiderij, luctusq; dolorisq;
Immensi testis: meritò quam impense adamasti,
Fato disjunctam defles, cordiq; rejectâ
Parte exoptatâ spoliati, vulnera monstras.

Sed modus hic esto! Christianus es, & divini
Codicis interpres, doctor. Perpende, quid ille?
In Domino qui mortem obeunt, ij ἀπαύση beati.
Spiritus hos, inquit, tutos requiescere; Jovæ
Comprensosq; manu, tormentorumq; solutos
Tactu, cælestem per gaudia ducere vitam.

Ap. 14, 13.

Sap. 3, 1.

Hac sociam scito quoq; prosperitate, Jehovæ
Dotatam dextrâ: præmissam scito beatas
Ad superum sedes, quò tu ipse aliquando sequeris:
Ultima cumq; brevi, CHRISTO duce, buccina clanget,
Reddendam aternâ in vitâ tibi scito. Valero.

Συμπάθειας πιαε testandæ ergò, eandem Sortem,
paulò ante, eheu! expertus, adjicere hæc, tristatâ
mente, volui Gota,

Salomon Glassius D. Superint.
10. Octob. Ao. 1643.

Theuloge judiciũ Daniel spectato Jehovæ,
Quum lubet id repetit Jova, quod an-
te dedit.

Theulo-

EPICEDIA.

Theologicum pectus non tantum *industria*
format,

Sed mala fata probant, instimulantq; preces.
Delitias oculi sic tollit dextra tonantis,
Reddat ut in cœlis delitias oculi.

Hinc humeros suppone cruci, tibi proderit o-
Mœsta levare sacro pectora colloquio. (lim
Condolenti mente fudit

Ananias Weber Th. D. & Prof. Publ.
in Academia Lipsiensi.

Non doleam, sacra Sophie clarissime Doctor,
Quod plangenda mihi sunt tua fata prius,
Quàm tibi Lipsiaco de munere, deq; Cathedra
Höpffneri coràm gratuleris. Ah doleo!
Insuper addo preces: Domini te dia gubernet
Gratia, quò portes hoc patienter onus,
Et reprimas ibrenos, quos non desiderat uxor,
Quæ nunc sentiscit gaudia mille poli,
Adspectuq; DEI cuius mens pascitur almo
Corporis induvio restituenda brevi.
Quod superest, tu sospes agas, illisq; virorem
Defendas veterem, Numine dante, diu.

F. Jene

Gothofredus Cundisius SS. Th. D.
& Prof. Publ.

Functa

EPICEDIA.

Functa est HEINRICI Coniunx suavissima
fato,
Et rapuit placidi gaudia cuncta tori.
Colloquium cessat, cessat convictus, & omnis
Condenda evasit spes generosa domus.
Discidium hoc animæ graviter fert ille, vovetq;
Ad manes liceat funera ponè sequi.
Quorsum ea, quæ lacrymas pariunt solatia? vulnus
Refrica, & occipiet Te novus esse dolor.
Nunc animis Heinricæ opus est & pectore firmo:
Præsta Te, quem vult Theologia virum.
Illius mortem, quam forti pectore vicit,
Tunc feres gravius, quam tulit Ipsa suam?
Cede Deo, qui nostra suis moderatur habenis
Et Bona pro nutu dat repetitq; suo.
Quæ Domino placuere, proba. Tam dulce ma-
lagma
Vix aliud Crudus sentiet ille dolor.

Ὀλίγας καὶ συμπαθείας ἔνεκα
succinebat Grime

Andreas Kunadus D.
Past. & Super. Gr.

G

Sæpe

EPICEDIA.

Sæpe bonum non esse videns solum esse Jchova
Uxorem nobis jungit & auxilium.
Mox melius tamen esse videns solum esse, juga-
Fato aliquo nobis tollit & auxilium. (tam
Scilicet ille videt, quid nobis profit & oblit,
Ille dat, ille rapit, reddit & ille suis.
Ergò dic HEINRICH: fiat divina voluntas
Sic Solum Solum non finet esse DEUS.

Imq; testabatur συμπάθειου

*L. Job. Bened. Carpozov.
ad D. Thomæ Ecclesiastes.*

Unde Tibi generis spes surgere visa pa-
terni,
Ingens emerfit cordolium inde Tibi.
In partu vitam Mater sperataq; fundit
Proles, non unam Patre gemente necem.
Durum est; sed levius reddet Patientia victrix,
Quam firmat Verbi robore nixa fides.
Nempe hoc Theologicæ est pars non postre-
ma palæstræ,
Dura pati & forti vincere dura fide.

συμπάθειας & amicitia ergo faciebat

*L. Samuel Lange Pastor & Su-
perintendens Pegaviensis.*

Del-

EPICEDIA.

D Elicium thalami! Sic audio, concidit Eheu!
Hoc speculum sexus nobile faminei!
Audio, & ora madent, curæ cor fluctuat
æstu;

Atq; hoc tristitia fundit ab ore melos.

O Fatum durum! Quam flebile! quamq; ca-
ducum.

Vita bonum! fragilis si modo vita bo-
num:

Ast ego quid libo lacrymas! Nil morte beatâ
Christicolis melius. Mors via, vita salus.

Dempta sed heu (inquis) mea spes! mea lux, mea
conjux;

Demptaq; pars vitæ, delictumq; mihi!

Sic est. Ast conjux, Lux, pars, spes, delictumq;

Delicias inter vivit oratq; Deo,

Et mutans celo terras, & tristia letis

Et risus lacrymas, & mala cuncta bonis.

Nulla Salus (inquit) terris: Vos poscite cæ-
lum.

Quæso mei. Cælo Sola reposta Salus.

EPICEDIA.

*Ergo, qui quondam mea lux, mea Gloria, Salve
Salve delictum, perpetuoq; Vale.*

Hæc

Viro pl. Reverend. & Excellentiss.

Dno. & Amico suo ætatem dilectiss.

mæstus fundebat

Christianus Martinus Willichius

Hamb. SS. Theol. Licentiat.

E*rgo summa dies & inelutabile fatum
Abripuit Costam, Vir Reverende, Tu-
Getula matris soboles; patrisq; iubati (am.
Sit proles, nullus quem dolor excruciet.
Verum pone modum lacrumis, metamq; do-
lori,*

Inq; Tuo Tua sit mens requieta DEO.

Namq; IMMORTALIS meruit post funera dici,

*Ac modo quæ potuit, jam nequit illa
mori.*

Jena condolenti animo fundebat

Johannes Tobias Major,

SS. Theol. Licentiat.

Sic

EPICEDIA.

Sic Conclave tuum rursus Meritissime
Straubi

Visitat, & Natam Mors rapit eugeniam.
Inde novus luctus: variè contunditur Aegis:
Solamen renuit Mens Generosa Patris.
Ast Te Primisatus, de busto Nata recenti
Te complectuntur, magne Vir, alloquio.
Siste modum lacrumis, Nos consecravimus
ædes

Ecce sepulcrales anticipante pede,
Mox exantlatis operis nos Ipse sequeris,
Jungemurq; hilari pectore, chare Parens:
Contusum pectus se muniat Ægide verbi,
Omnigenos ictus hac superare potest.

*Observantia filialis ac contestanda συμπαθείας
ergo scripsit*

*M. Ægidius VVildius
Superint. Plavensis.*

Quæ sata Theiologo, Magni pia nata Pa-
rentis

Et data Theiologo fida marito viro,
Vivere digna diu fuit, & sic multa Marito
Gaudia, multa Patri conciliare suo.

G 3

Famq;

EPICEDIA.

*Famaq; erat, ut posito felicem pondere fatum,
Ederet, & letum pignus utriq; daret.
Invida letitiam sed mors intercipit omnem,
Abripiens partum cum pariente novum.
Magne Pater Strauchi, viduate Mariteq;, mentes
Cogito q; vi vestras occupet inde dolor.
Mitiget hunc Jesus, q; vi temperat omnia, vestris
Defuncta demptos addat & ipse dies.*

f. Lipsf.

M. Abraham Zeller SS. Th. Bacc.
ad D. Thom. Diac.

Quem modò Theiologus sat multa scientia fecit,
Hunc etiam praxin passio multa docet.
Namq; simul cum spe perit oblectatio cuncta,
Mox Conjux, Soboles, Mater, & omne, jacent.
Perdurum fatum! sed sic DEUS optimus urget,
Quos sibi perfectos sistere vult citiùs.
Ergò Virum cunctis Te præsta; perfer & insta,
Nubila post Phœbum, jubila post lacrymas.

*ita σὺν πᾶσι θεοῦ per honorando suo olim
Commilitoni testabatur Lipsie*

M. Martinus Geier, Ling. S.
Prof. P. & ad S. Thom. Sym.

Des

EPICEDIA.

I N R I



Des höchbetrübtten Herrn

Wittibers Klage /

Ben seiner seligen Liebsten Grabe-Steine.

D Hart, doch wehrter Stein / du wirfst
mir stets ein Stein
Vnd allzuschwere Last off meinem Her-
zen seyn /

Daß selbst in deine Gruffe mit der zugleich ge-
sencket /

Die lebend mich getröst / vnd Todt nun tödtlich
fräncket /

Zu

EPICEDIA.

Zuvor mein Auffenthalt / vnd ietzo meine Pein.
Laß du / ich ehre dich / laß dier befohlen seyn
Den beygelegten Schatz / O hart / doch werther
Stein /

Vnd decke die mit fleiß / an die mein Geist gehen-
cket /

Von welcher nie mein Sinn wird werden abge-
lencket /

Vertwefet Sie gleich auch / so bleibt Sie dennoch
mein.

Vnd du heg' Ihr Gebein / so viel ist dier ver-
trauet :

Sie selbst im Himmel schwebt / vnd nur / was E-
wig schauet /

Von keiner Angst berührt / vnd frey von aller
Noth /

Sie / vnd zugleich Ihr Kind. Was werd ich
Armer treiben ?

Ich bin nicht Vater mehr / muß ohne Weib auch
bleiben :

Soll leben / aber wie / nun / die mein Leben / todt ?

Augustus Buchnerus,
P. P.

Ob jes

EPICEDIA.

Diemals Dornenfrey die Rose solte stehen
Muff ihrem scharffen Busch/so würd' ein Christ auch
gehen

Muff eitel Rosen fort/entfernet vberall
Von Creutzes Dngemach. Denn so die Ros' im
Thal

Muff vnbesreyet seyn/ von scharffer Dornen Cronen/
So noch vielweniger das Creutz wird verschonen
Der Sterblich-sündigen. Es bleibet wohl darbey/
Daß ieder rechter Christ die Ros' in Dornern
sey.

Ihr zeuget lebend diß/ Herz Doctor/ Ewer Frommen
Vnd Selig-Liebsten ist dergleichen auch bekommen.
Denn weil den Rosen gleich Sie war gewachsen für/
In reiner Gottesfurcht / der Eltern Frewd' vnd
Zier/

Ein Tugendliebend Hertz/das Ewers kondte weiden
Nach keuscher Freundlichkeit/so muste Sie auch leiden
Der Dornen Dngemach / vnd was das Schärffste
war /

Der Todt schont' Ihrer nicht / wiewohl der frühen
Jahr

Vnd zehrten Leibesfrucht gemachsam zuverschohnen/
Noch durffte beyden gleich der Grimmig' abelohnen.
Hierüber hat nun Euch verwundet tausendfach/
Solch Dornenscharffes Creutz. Denn welches Dn-
gemach

S

Wag

EPICEDIA.

Was zu vergleichen seyn den Trauens-vollen Schmer-
tzen

Da Euch ein Theil/vnd noch die helffte von den Hertzen
Zugleich gerissen weg. Kaum hat ein Dorn verletzt
Die Rosen/als an Euch das Creutze ausgewetzt

Was scharffes war an ihm. Doch lebet vnvergessen/
Daß wie den Rosen sind die Dornen zugemessen/

So ist auch Euch das Creutz von Gottes Vater=
Hand

Am Haar gewogen zu/ierzt blühet Ewer Stand
Von Christo hergenant: Betröstet Euch hierinnen/

Daß wie an Rosen nichts der Stachel mag gewinnen/

Ohn daß er leiden muß/daß letztlich Dornen frey

Das zahrete Röslein zur Zierd' vnd Freude sey:

So hat der bleiche Todt an Seligen nichts funden/

Denn Beide haben nun den Todt selbst vberwundē/

Vnd leben ewiglich/Ihr Stand der Seligkeit

Ist Freude ohne Schmerz/vnd Ehre ohne Reid.

Den gönnet ihnen nun/biß Gott auch Euch ergetzen

Vnd in den Freuden-Saal den Rosen gleich wird setzen.

Denn welcher Gott beliebt/ ob tausend Creutz
ihm sticht/

Wenn nur Gedult darbey / zuletzt der Rosen
bricht.

Aus mitleidiger Trostbezeugung geschrieben von

M. Johann Herzog.

Con-

EPICEDIA.

Sonnet.

So war das schwere Creutz vnd tiefe Herzens-
Wunden

Alleine noch zurück? Ihr waret durch Verstand
Durch vbergrosse Müß / vnd durch gelehrte
Hand

Schon in der wehrten Zahl der hohen Geister fundē:

Das enfrige Gebet durch Lufft vnd Himel drunge /

Vnd holte Weißheit da / die keine Erde giebt

Vnd die was Himlisch ist für allen andern liebt /

So daß Euch das Geschrey der Weißheit-Lehrer
sunge /

Die Eltern frewten sich / vnd der Bekandten
hauff

Sah mit Verwunderung des guten Glückes
Lauff /

Auch unsre Linden-Stad mit vollem Munde schrie /

Das kömbt von oben rab. Nein / sprach der
Himmel / nein /

Nahm Ewre Liebste weg / Er muß vollkommen
seyn /

So kömt er denn zu Euch mit Creutz / Gebet vnd
Müße.*

Debebat

M. Fridericus Rappolt SS. Th. B.

& Schol. Th. Con-R.

S ij

Son-

* *Tria faciunt Theologum: Oratio, Meditatio Tentatio.*

EPICEDIA.

Sonnet.

War Leipzig denn nicht werth? du Spiegel aller
Frauen/
Du frommer Welber Zier / Du Muster vnser Zeit /
Du deines Vaters Lust / vnd deines Mannes Freud /
War Leipzig denn nicht werth / Dich nur in Ihr zu-
schawen?
Wollst Du denn Dich so gar nicht vnsern Kawren
trawen?
Ja freylich; Weil bey vns nichts als nur Krieg vnd
Streit;
Weil nicht als Angst vnd Noth / vnd Jammer ist /
vnd Leid /
So möcht doch einem wohl in vnser Leipzig grawen.
O sichere Himmelsburg! Du vnd dein festes Thor
Seht weit den Irdischen vnd allen Kawren vor.
Wer sich in dir befindet / ist heilig auffgehoben
Setzt Enachs grosser Sohn vnd Cyclops Stein auff
Stein /
So wird sein mühen doch nichts vnd vergebens seyn.
O wahren wir nur schon bey Ewer Liebsten droben!

f.

M. Paulus Marth.

Liebt

EPICEDIA.

Lebet man einen schönen Strauch
Der jetzt blüht vnd Früchte trägt;
Ist man hochbetrübt dann auch /
Wenn der Wind sie beyde legt
Vnd zu der Zeit da man meinte
Dass die Sonn an schönsten scheinte.

Ach was meinstu / wie auch mir
Wohl zu Nuthe müste seyn /
Liebste / da Du / als ich hier
Bey dem schönsten SonnenSchein
Deiner dacht jetzt zugenissen /
Mir nun auch bist hingerissen.

Als ich kaum von grossen Stamm
Dich mein Sträuchlein hiebevorn
Vnd mit Freuden zu mir nam
In noch bester Blüht vnd Flor /
Vnd nun jetzt trugst Edle Früchte
Kömpt der Todt / vnd machts zu nichte.

EPICEDIA.

O gedoppelt grosser Schmerz/
Wolte Gott vnd wolte Gott/
Das mein nunmehr halbes Herz/
So ohn daß schon halb ist todt/
Zu Euch Benden hier für allen/
Mitt zugleich hin solte fallen!

Meine Freud vnd mein^e Wonne
So auff Euch nur war gestellt/
Seht vnter bey der Sonne/
Was ist Ewig in der Welt?
Dfft der Anfang vnser Freuden
Wird verkehrt in lauter Leyden.

Nu mein wüntschen gilt mehr nichts
Niemand hat was mehr darbey/
Wie es Gott will / so geschichts/
Doch nur diß noch steht mir frey/
Daß ich Thränen lasse flissen/
Biß ich auch werd hingerissen.

Aliud

EPICEDIA.

Aliud & quidem
ΕΠΙΤΥΜΒΙΑΔΙΟΝ.

SI Probitas vitæ, Facies formosa, Mariti
Castus Amor, nec non Stemma, Ju-
ventâ virens,
Lethæas prohibere manus, & nigra Soro-
rum
Possent temporius rumpere fila Tri-
um;
Non hoc sub Saxo, Doctrix, tumulata ja-
ceres,
Multa esses nobis secula viva super.

Debita συμπαθείας ἐγὼ ὀππὼνεβας

M. Herman Röttner / Pastor
Stolbergensis, moestissimi Dni.
vidui patruelis.

F I N I S.

